

Unterrichtsleitfaden für die 5. & 6. Schulstufe

mobilitäts
agentur
wien



Für die
Stadt Wien

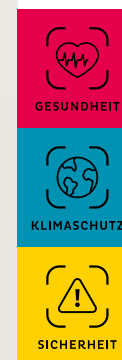
Deine Stadt Dein Weg



Inhalt Leitfaden für Pädagog:innen

Deine Stadt. Dein Weg.

Das Mobilitätspaket im Überblick	04
Zusammenspiel der Materialien	06
• Mobilitätspaket • deinestadtdeinweg.at-Onlinewelt • Wochen-Challenges • Themeneinstieg „Mobile Steine“ • Abschluss feiern • Workshop-Ticket einlösen!	
Re-Use der Challenge-Box	08
Der Ablauf auf einem Blick	09
Themeneinstieg „Mobile Steine“	10
Unterrichtsideen Gesundheit	12
Unterrichtsideen Klimaschutz	26
Unterrichtsideen Sicherheit	38



Ihr Leitfaden für einen spannenden Mobilitätsunterricht.

Sie konnten es wahrscheinlich selbst schon beobachten: Schülerinnen und Schüler, die ihren Schulweg zu Fuß, mit dem Roller oder mit dem Rad zurücklegen, sind wacher und konzentrierter. Mit Eigenantrieb läuft's halt einfach am besten, für die eigene Gesundheit – aber auch für die unseres Planeten. Wer dann noch weiß, wie man sich sicher durch die Stadt bewegt, ist ein wahrer Mobilitätsprofi – oder vielleicht schon bald...

Mobilitätsbotschafter:in

Durch die **spannenden, interaktiven Unterrichtsideen** in diesem Leitfaden lernen Ihre Schülerinnen und Schüler, was Mobilität bedeutet. Sie erfahren, wie Mobilität nachhaltig funktioniert und welche Auswirkungen sie auf unsere Gesundheit und Umwelt hat. Zusätzlich fördern und stärken zahlreiche Übungen das sichere Bewegen im Stadtverkehr. So werden junge Menschen, die die Welt verändern können, **durch verschiedene Zugänge zu mehr Bewegung und nachhaltigem Handeln animiert.**

Los geht's! Mit dem Mobilitätspaket für die 5. und 6. Schulstufe.

Mit dem umfangreichen Mobilitätspaket wollen wir es Ihnen **so einfach wie möglich machen, die interessanten und wichtigen Themen Gesundheit, Klimaschutz und Sicherheit altersgerecht zu vermitteln.** Dabei setzen wir auf Interaktion durch Challenges und haben 15 spannende Unterrichtsideen für Sie vorbereitet. So sind die drei Themenblöcke ganz einfach, unterhaltsam und kurzweilig umsetzbar. **Unser gemeinsames Ziel ist es, die Kinder über einen gewissen Zeitraum zu aktiver Mobilität zu motivieren. Denn so schaffen wir die Grundlage, dass aktive Mobilität auch nachhaltig im Alltag gelebt wird.** Learning by doing also, weshalb in diesem Paket interessante Theorie auf motivierende Praxis trifft.

Erkunden Sie die [deinestadtdeinweg.at](#)-Onlinewelt!

Online finden Ihre Klasse und Sie **interaktive Arbeitsblätter, Hintergrundinfos und weiterführende Inhalte zu den Unterrichtseinheiten sowie eine Übersicht über alle buchbaren Workshops.** Den genauen Ablauf des Programms, wann und wie Sie Ihren kostenfreien Workshop buchen können sowie Näheres zum Mitmach-Bonus, finden Sie auf den folgenden Seiten. Danach starten bereits die Ideen für Ihre Unterrichtsstunden.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Klasse viel Spaß und spannende gemeinsame Erlebnisse mit diesem „Deine Stadt. Dein Weg.“-Mobilitätspaket,

**Ihr Team der
Mobilitätsagentur Wien**

P.S.: Informationen zu „Deine Stadt. Dein Weg.“, interaktive Arbeitsblätter und Hintergrundinfos zu allen Themen finden Sie auf [www.deinestadtdeinweg.at](#)

Das Mobilitätspaket im Überblick: Der Ablauf des Programms

1.

Juhu, das Mobilitätspaket ist da!

Darin finden Sie alles, was
Sie für einen spannenden
Mobilitätsunterricht brauchen.



2.

Los geht's mit den „Mobilen Steinen“.

Zum Themeneinstieg (Seite 10)
verleihen die Kinder Steinen Füße
und gestalten sie mit Mobilitäts-
botschaften. **Acrylstifte** sowie Arm-
bänder als kleines **Start-Goodie** für alle
Schülerinnen und Schüler haben
wir Ihrem Mobilitätspaket **beigelegt**.



3.

3 aus 15 Unterrichtseinheiten absolvieren.

Sie haben die Wahl: Aus den **drei
Themenfeldern** „Gesundheit“, „Sicher-
heit“ und „Klimaschutz“ suchen Sie
mindestens **drei Unterrichtseinheiten**
(gerne auch themenübergreifend)
aus, die Sie mit Ihrer Klasse umsetzen.
Die einzelnen Einheiten können
in unterschiedlichen Fächern bzw.
von verschiedenen Lehrpersonen
mit der Klasse erarbeitet werden.



5.

Geschafft: Mobilitätsbotschaft ausrufen und Workshop freischalten!

Sie haben mit Ihrer Klasse drei Unterrichtseinheiten
und den Themeneinstieg umgesetzt? Super! Dann
sind Ihre Schülerinnen und Schüler nun Mobilitäts-
botschafter:innen. Ganz offiziell, mit **Urkunde und
Klassenflagge!** Zeit für eine kleine Klassenfeier, oder?

Jetzt können Sie auf dem **Workshop-Ticket** aus dem
Mobilitätspaket den **Code freirubbeln** und diesen online
auf www.deinestadtdeinweg.at/workshop-ticket
eingeben. Nach einem kurzen Feedback und Bekannt-
gabe der durchgeführten Unterrichtseinheiten können
Sie Ihren Wunsch-Workshop aus verschiedenen
Themenbereichen rund um gesunde und
klimafreundliche Mobilität buchen.

Tipp!

„Deine Stadt.
Dein Weg.“-
Projektwoche

„Deine Stadt. Dein Weg.“ kann auch im Rahmen
einer Projektwoche geplant werden. **Beantworten
Sie dafür einfach ein paar kurze Fragen
zu Zeitraum, Schwerpunkt, Fächerbeteiligung,
Ziele und max. 5 Sätze zum Inhalt** online auf
www.deinestadtdeinweg.at/workshop-ticket
So können die Umsetzung der Unterrichtseinheiten
und die Teilnahme an einem **kostenlosen Workshop**
in derselben Woche koordiniert werden.

On top: Mitmach-Bonus

Jede Klasse wird als Dankeschön fürs Mitmachen
**automatisch am „Deine Stadt. Dein Weg.“-
Gewinnspiel angemeldet.** Mehrmals im Jahr werden
unterschiedliche Klassenaktionen, wie nachhaltige
Ausflüge, verlost. So schaffen Sie noch mehr gemein-
same positive Erlebnisse zum Klimaschutz. Viel Glück!

4.

Eine Mobilitäts- Challenge zu jeder Unterrichtsidee.

Theorie und Praxis gehören zusammen.
Darum gibt es zu jeder Unterrichtseinheit
eine passende Mobilitäts-Challenge. Diese
finden Sie jeweils **auf den beigelegten
Karten in der Challenge-Box.**



GESUNDHEIT

Wer sich bewegt, bleibt fit
und gesund. Körperlich,
aber auch im Kopf. Wer zu
Fuß zur Schule geht oder
radelt, kann sich außerdem
besser konzentrieren.



KLIMASCHUTZ

Eigenantrieb ist gut für die
Gesundheit – und fürs Klima!
Wie können wir unseren
Planeten noch besser
schützen? Finden Sie es mit
Ihrer Klasse heraus!



SICHERHEIT

Nur wer weiß, wie man
sicher durch den Großstadt-
Dschungel navigiert, kann
selbstständig unterwegs
sein. Zeit, mit dem Training
zu beginnen.

So funktioniert's: Das Zusammenspiel der Materialien

1. Mobilitätspaket

Ihr Mobilitätspaket enthält folgende Materialien:

- Diesen **Leitfaden** mit
 - allen Infos zum Programm „Deine Stadt. Dein Weg.“,
 - einer Einheit zum Themeneinstieg sowie
 - 15 spannenden Unterrichtsideen zu den Themenblöcken Gesundheit, Klimaschutz und Sicherheit, aus denen Sie frei wählen können. Zum Absolvieren müssen drei oder mehr Stunden umgesetzt werden. Die Unterrichtseinheiten können auch in unterschiedlichen Fächern bzw. von verschiedenen Lehrpersonen erarbeitet werden.
- eine Box mit **16 Challenge-Karten**,
- ein **Set Acrylstifte** für den Themeneinstieg „Mobile Steine“ samt „**Deine Stadt. Dein Weg.**“-Armbänder für die Kinder und
- **Abschluss-Auszeichnungen** für die ganze Klasse:
 - Urkunden und
 - eine Klassenflagge.

2. deinestadtdeinweg.at- Onlinewelt

Zu jeder Unterrichtsidee warten **spannendes Hintergrundmaterial für Lehrpersonen, interaktive Arbeitsblätter für Schülerinnen und Schüler** sowie unterstützende und **weiterführende Materialien** (Videos, Quizze etc.) in der Onlinewelt.

Jede Unterrichtsidee ist mit einem **Kürzel** benannt (G01, G02 ..., K01, K02 ..., S01, S02 ...), mit dem Sie online schnell und einfach alle zur Unterrichtseinheit gehörigen Materialien sowie Hintergrundinformationen finden. Sie können auch über den zur Unterrichtseinheit gehörenden QR-Code bzw. per Link rasch zu den Unterlagen auf der Website www.deinestadtdeinweg.at navigieren.

3. Wochen-Challenges

Gut sichtbar in der Klasse – z. B. am Lehrer:innentisch – platziert, motivieren die Mobilitäts-Challenges, **das Gelernte auch in der Praxis umzusetzen**. Jede Woche wartet eine neue Aufgabe auf die Klasse, die es bestmöglich zu erfüllen gilt.

Die 16 spannenden Mobilitäts-Challenges gehen auf den Themeneinstieg „Mobile Steine“ und auf die 15 Unterrichtseinheiten ein. Sie sind übersichtlich **mit dem entsprechenden Leitsystem gekennzeichnet** und lassen Ihre Klasse noch tiefer in das jeweilige Thema eintauchen. Die Challenges verschaffen den Schülerinnen und Schülern eine **gute Übersicht über Maßnahmen, Themen und die daraus resultierenden positiven Effekte von Mobilität**. Sie bieten damit einen niederschweligen Einstieg zu jeder Unterrichtseinheit.



4. Themeneinstieg „Mobile Steine“

Zum Start der Unterrichtseinheiten erfolgt der Themeneinstieg mit den „Mobilen Steinen“. Dafür warten im Mobilitätspaket:

- „**Deine Stadt. Dein Weg.**“-Armbänder für alle Schülerinnen und Schüler
- **Rückseiten der Challenge-Karten** und **erste Challenge**
- **Acrylstifte**
- Außerdem: **Steine zum Bemalen**, die die Kinder bereits – als Hausübung z. B. – gesammelt haben sollten.

Im Zentrum des Themeneinstiegs stehen die Fragen:

- „**WAS** ist Mobilität?“
- „**WIE** bewege ich mich von A nach B?“
- „**WARUM** bewege ich mich von A nach B?“

Zusätzlich wird erläutert, was **Mobilität mit Gesundheit, Klimaschutz und Sicherheit zu tun hat**. Anhand von hochwertigen Materialien wird den Kindern die Möglichkeit geboten, sich kreativ an das Thema heranzutasten, um so eine Diskussion anzuregen. Die Materialien können mehrmals genutzt werden und auch in späteren Unterrichtseinheiten zum Einsatz kommen.

5. Abschluss feiern

- Wenn alle **drei Unterrichtseinheiten absolviert** wurden,
- kann das **Workshop-Ticket** freigerubbelt werden.
- Dazu gibt es eine **große Urkundenverleihung** und die Mobilitätsbotschaft wird ausgerufen.

Juhu, Ihre Schülerinnen und Schüler sind nun offiziell Mobilitätsbotschafter:innen. Aber nicht nur das: Die Klasse wird zur Mobilitätsbotschaft ernannt, die Fahne wird gehisst! (Möglichkeiten, die Fahne aufzuhängen, finden Sie auf www.deinestadtdeinweg.at) Ein guter Grund zum Feiern, oder?

6. Workshop-Ticket einlösen!

Nachdem Sie und ihre Klasse den **Themeneinstieg** „Mobile Steine“ sowie **3 von 15 Unterrichtseinheiten** absolviert haben, können Sie auf www.deinestadtdeinweg.at das **Workshop-Ticket aus Ihrem Mobilitätspaket einlösen**. Das geht ganz einfach:

1. Code freirubbeln
2. auf www.deinestadtdeinweg.at eingeben
3. Feedback geben und absolvierte Unterrichtseinheiten angeben
4. Wunsch-Workshop buchen

Tipp!

Re-Use der Challenge-Box

Die Rückseiten der Challenge-Karten können für den weiteren Unterricht genutzt werden.

• Gesprächsanlässe

Zum Beispiel: *Wähle drei Bildkarten und erzähle eine Geschichte von deinem Wochenende (auch in Englisch oder anderen Fremdsprachen möglich).*

• Reflexionsrunden

Zum Beispiel: *Denke an den Workshop, den wir gemeinsam besucht haben. Wähle ein passendes Bild und erzähle uns, was dir besonders gut gefallen hat/ was dir am meisten in Erinnerung geblieben ist.*

• Bildgeschichte vervollständigen

Zum Beispiel: eine Reihe an Bildkarten wird aufgelegt, die eine Geschichte ergeben. Dabei werden einzelne Lücken gelassen. Die Kinder malen eigene Bildkarten und vervollständigen so die Bildgeschichte.

• Klassen-Bingo

Die Bildkarten werden mit Magneten in einem Raster auf der Tafel fixiert. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Klebepunkte und schreiben ihre Namenskürzel darauf. Nun wird Bingo gespielt. Der Reihe nach werden Suchkriterien vorgelesen:

- *Finde eine Person, die heute mit dem Rad/zu Fuß/mit den Öffis/ mit dem Auto in die Schule gefahren ist.*
- *Finde eine Person, die am Wochenende im Park/zu Fuß einkaufen war/ mit dem Roller eine Freundin/einen Freund besucht hat/ ...*

• Klassendeko-Girlande

Die Bildkarten werden auf einer Schnur aufgefädelt und im Klassenraum aufgehängt. Je nach Themenschwerpunkt können unterschiedliche Bildkarten ausgewählt, ausgetauscht oder ergänzt werden.

- Begriffe auf Englisch (oder in eine andere Fremdsprache) übersetzen und dazuschreiben.
- *Was fehlt euch? Malt eigene Bildkarten und ergänzt!*
- Wortwolken anhängen: Begriffe, die mit dem Bild assoziiert werden, werden gesammelt und mit Schnüren als Wortwolke an der jeweiligen Karte befestigt.





Start Mobile Steine: Bring deine Mobilitätsbotschaft auf den Weg!

Themeneinstieg

Zum Start des Programms verleihen die Kinder Steinen Füße und gestalten sie mit Mobilitätsbotschaften. **Acrylstifte** sowie ein „**Deine Stadt. Dein Weg.**“-Armband für alle Schülerinnen und Schüler haben wir dem Mobilitätspaket beigelegt.



Wochen-Challenge: Mobile Steine

Bring deine Mobilitätsbotschaft auf den Weg! Gestalte deinen Stein und gib ihm eine Botschaft.

Info-Box



- 1 UE (50 Min)
- Steine, Acrylfarben und -stifte sowie Bildkarten aus dem Mobilitätspaket (Rückseite der Challenge-Karten)
- Sozialkunde/Politische Bildung, Geografie, Bildnerische Erziehung, Deutsch, Soziales Lernen
- Am besten sammeln die Kinder bereits am Wochenende vor dem Unterricht je einen Stein als Hausübung.
- Wenn Fotos der Steine mit dem Hashtag **#deinestadtdeinweg** auf Sozialen Medien gepostet werden, kann den Steinen auf ihrem Weg gefolgt werden. Zusätzlich werden die Kinder motiviert, auch von anderen Schülerinnen und Schülern „Mobile Steine“ zu entdecken. Sie gehen mit wachen Augen durch die Stadt.
- Material zum Downloaden:**
www.deinestadtdeinweg.at/mobile-steine



Mobile
Steine

Ablauf des Themeneinstiegs

Schritt 1:

⌚ 10 Min

6 Bildkarten: • Zu Fuß • Rad • U-Bahn, S-Bahn • Straßenbahn, Bus • Mitfahrer:in im Auto • Roller

Die Schülerinnen und Schüler haben alle einen Stein vor sich liegen.

Überlegt, wo ihr euren Stein herhabt. Wo habt ihr ihn gefunden und wie habt ihr ihn nach Hause gebracht?

Die ersten sechs Bildkarten (Mobilitätsarten) werden im Klassenraum verteilt.

Wie seid ihr heute mit eurem Stein in die Schule gekommen? Welche Verkehrsmittel habt ihr benutzt?

Fallen euch noch weitere Verkehrsmittel ein?

Die Kinder stellen sich zur jeweiligen Bildkarte. Schülerinnen und Schüler, die auf ihrem Schulweg mehrere Mobilitätsarten kombinieren, stellen sich zur Bildkarte, die den Hauptanteil ihres Weges ausmacht. Einzelne Kinder können die Geschichte ihres Steins exemplarisch erzählen.

Schritt 2:

⌚ 10 Min

6 Bildkarten: • Freizeit • Erholung • Schule/Bildung • Wohnen • Einkaufen/Erledigungen • Kontakte/Besuche

Heute werden wir unseren Steinen Füße verleihen. Dazu werden wir sie gestalten und später in unserer Schulumgebung auslegen. Dann können wir immer wieder nachsehen, ob sie noch da sind oder sich schon auf den Weg gemacht haben und ein anderes Stückchen Stadt verschönern. Wo könnten unsere Steine überall vorbeikommen?

Weitere sechs Bildkarten (Wege Zwecke) werden an die Tafel gehängt. Im Klassenverband überlegen sich die Kinder, an welchen Orten in der Stadt der Stein einen Zwischenstopp einlegen könnte. Alle genannten Orte werden einer Bildkarte zugeordnet: der Basketballkäfig um die Ecke, die Wiese im Park, der Platz vor der Bücherei, der Gehsteig vor der eigenen Haustür, die Bank vorm nächsten Supermarkt, der Balkon meiner Oma. Gemeinsam wird überlegt: *Warum sind wir täglich unterwegs? Welche unserer Bedürfnisse erfüllen wir dabei?*

Schritt 3:

⌚ 10 Min

3 Bildkarten: • Gesundheit • Klimaschutz • Sicherheit

Mobil zu sein hilft uns also, ganz unterschiedliche Bedürfnisse zu erfüllen. Unsere Steine können auf unterschiedliche Art und Weise von einem dieser Orte zum anderen kommen. Manche Wege legen wir mit Eigenantrieb zu Fuß, mit dem Roller oder dem Fahrrad zurück. Andere zum Beispiel mit dem Bus oder der Straßenbahn. Auf manchen Wegen fühlen wir uns besonders sicher, auf anderen weniger.

Die Kinder gehen in Kleingruppen zusammen. Jede Kleingruppe erhält ein Thema: Gesundheit, Klimaschutz oder Sicherheit. In der Gruppe wird überlegt, was unser Mobilitätsverhalten mit dem jeweiligen Themenblock zu tun hat.

Impulsfragen können sein:

- Wie trägt aktiv unterwegs zu sein, Zu-Fuß oder mit dem Rad, zu meiner Gesundheit bei?
- Was am Zu-Fuß-Gehen und Radfahren schützt das Klima?
- Was macht meine Wege sicherer?

Die drei Bildkarten Gesundheit, Klimaschutz und Sicherheit werden ebenfalls an die Tafel gehängt. Jede Gruppe stellt ihre Ergebnisse vor. Die wichtigsten Stichpunkte werden an der Tafel festgehalten.

Die Art und Weise, wie wir unterwegs sind, hat also auch immer Auswirkungen auf unsere Gesundheit, auf das Klima und darauf, wie sicher wir uns im Alltag fühlen.

Schritt 4:

⌚ 20 Min

Bildkarte: • Mobile Steine

Überlegt euch eine Botschaft, die ihr dem Stein gerne mitgeben wollt. Wollt ihr eine Mobilitätsbotschaft zum Thema Gesundheit, Klimaschutz oder Sicherheit mit auf den Weg schicken? Findet sich ein Hinweis zu eurer Botschaft bereits an der Tafel?

Ihr könnt die Steine entweder bemalen oder auch auf euren Stein schreiben. Vermerkt den Hashtag #deinestadtdeinweg am Stein, vielleicht könnt ihr so seinen Weg in den Sozialen Medien weiterverfolgen.

Schritt 5:

Wenn die Steine bemalt und getrocknet sind, können sie bei einem gemeinsamen Klassenspaziergang oder am nächsten Tag am Weg zur Schule ausgelegt werden. Beim Auslegen der Steine bitte darauf achten, dass die Steine nicht zu Stolperfallen werden. *Haltet die Augen offen, ob ihr andere „Mobile Steine“ trifft! Vielleicht wollt ihr sie ja ein Stück weit mitnehmen und diesen Weg dokumentieren.*

Auf dem Weg zu Mobilitätsbotschafter:innen: Alle Schülerinnen und Schüler, die ihre Botschaft auf den Weg gebracht haben, bekommen ihr „Deine Stadt. Dein Weg.“-Armband.



GESUNDHEIT und Mobilität

Aktive Mobilität, also etwa zu Fuß gehen, Rad- oder Rollerfahren, leistet einen täglichen Beitrag für einen gesunden Lebensstil. Sie hält uns selbst, aber auch den Planeten am Laufen. Auf den folgenden Seiten finden Sie spannende Unterrichtsideen, die Ihrer Klasse die Bedeutung und den Effekt von Bewegung aufzeigen.



G01

Walking Hero: Weil Bewegung wichtig für uns ist!

Bewegung hält gesund! Doch wie viel bewegen wir uns eigentlich im Alltag? Die Wochen-Challenge motiviert die Schülerinnen und Schüler, möglichst viele Schritte zu gehen. So nehmen sie ihre Bewegung im Alltag bewusster wahr. Am Ende findet eine kleine Siegerehrung statt, die Schülerinnen und Schüler reflektieren, was sie während der Challenge an sich selbst beobachten konnten.



Wochen-Challenge: **Gehsteigheld:innen**

Gehe eine Woche lang jeden Tag mindestens 5.000 Schritte. Du schaffst das!

Info-Box



1 UE (50 Min) + 0,5 UE (20–25 Min) in kommender Woche
zum Abschluss der Challenge



Plakatpapier, Smartphone, Schrittzähler-App, 1 Online-Arbeitsblatt „Schritte-Protokoll“



Bewegung und Sport, Mathematik



Material zum Downloaden:

www.deinestadtdeinweg.at/G01



Ablauf der Unterrichtseinheit

Schritt 1:

🕒 15–20 Min

Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler Folgendes schätzen:

- Wie viele Schritte macht ihr an einem typischen Schultag?
- Wie viele Schritte, denkt ihr, sind pro Tag empfehlenswert?
- Welcher Strecke entsprechen 10.000 Schritte in Metern? Und wie lange dauert es, 10.000 Schritte am Stück zu gehen?
- Wie viele Schritte sind es von unserem Klassenraum bis zum Turnsaal zum Beispiel?

Die Schätzfrage kann anschließend ausprobiert werden: Die Schülerinnen und Schüler gehen in Zweiertteams die vorab geschätzte Strecke ab. Dabei misst eine Person die Zeit und eine andere zählt die Schritte mit. Die Ergebnisse können mit den Antworten auf die Schätzfragen verglichen werden.

Schritt 2:

🕒 10 Min

Die Klasse überlegt gemeinsam, welche gesundheitlichen Vorteile ausreichende Bewegung bzw. Risiken unzureichende Bewegung mit sich bringt. Die Überlegungen können von Ihnen durch ein einfaches Tafelbild (z. B. Mindmap, Tabelle) visualisiert und ergänzt werden.

Schritt 3:

🕒 10 Min

Der Ablauf der Zu-Fuß-Geh-Challenge wird erklärt:

1. Eine Woche täglich Schritte mit einer Schrittzahl-App, wie bspw. der „Wien zu Fuß“-App, messen. Welche App konkret verwendet wird, wird im Vorhinein von Ihnen festgelegt.
2. Dokumentation der gegangenen Schrittzahl auf dem Online-Arbeitsblatt „Schritte-Protokoll“ inklusive weiterer Notizen: Wie hat mein Tag ausgesehen? Wie habe ich mich gefühlt?
3. Eintragen der täglichen Schritte auf einem Plakat im Klassenraum. Dies sollen die Schülerinnen und Schüler jeden Tag selbstständig erledigen, damit ein direkter Vergleich mit den Mitschülerinnen und Mitschülern möglich ist. Denn das spornt an.
4. Siegerehrung der besten 3 Plätze am Ende der Woche.

Schritt 4:

🕒 10 Min

Die Schülerinnen und Schüler laden sich eine App auf ihr Smartphone herunter und erhalten eine kurze Einführung.

Tipp: Wenn nicht gewünscht ist, mit Apps zu arbeiten, können alternative Challenges definiert werden: täglich 30 Minuten zu Fuß gehen, einmal zu Fuß einkaufen gehen etc. Die Challenges können auch mit den Kindern gemeinsam erarbeitet werden. Dazu können mit der Klasse ein gemeinsames Plakat oder Stempelpässe gestaltet werden.

Nach einer Woche – Schritt 5:

🕒 20–25 Min

Die gemeinsam gesammelten Schritte der Woche werden zusammengezählt. Es findet eine Siegerehrung der besten drei Plätze statt.

Gemeinsam wird reflektiert, ob die Schülerinnen und Schüler einen Zusammenhang zwischen ihrem Wohlbefinden/ ihrer Gefühlslage und der Schrittzahl bemerken konnten, und wenn ja, was ihnen aufgefallen ist.



Die gegangenen Gesamt-Schritte der einzelnen Schüler:innen oder der ganzen Klasse können auch mit verschiedenen Beispiel-Schrittzahlen, die Sie in der Online-Beilage finden, verglichen werden. Bspw. mit den Schritten einer Fußballspielerin oder eines Fußballspielers in einem Spiel, einer Marathonläuferin oder eines Marathonläufers. Außerdem kann die Anzahl der Schritte in Meter umgerechnet werden und mit Distanzen zu verschiedenen Orten, die den Schülerinnen und Schülern bekannt sind, verglichen werden.
www.deinestadtdeinweg.at/G01

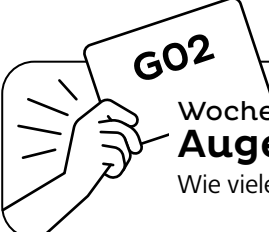
Tipp: Die klasseninterne Zu-Fuß-Geh-Challenge kann auch in eine klassenübergreifende Challenge umgewandelt werden. An einem gut sichtbaren Ort in der Schule platziert, können Schritte auf einem gemeinsamen Plakat festgehalten werden.



G02

Perspektivenwechsel: Schau mal genauer hin!

Wenn wir in der Stadt unterwegs sind, kennen wir unsere eigenen Wege meist schon gut. Wir wählen sie so, dass sie möglichst angenehm und ohne große Schwierigkeiten zu gehen sind. Für andere Menschen sind genau diese Wege jedoch nicht so einfach zu bewältigen. Darum beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Sie versetzen sich während einer Geschichte in die Situation eines Menschen mit Behinderungen. Außerdem wird gemeinsam überlegt, worauf die Schülerinnen und Schüler bei Hilfestellungen für Menschen mit Behinderungen achten können.



Wochen-Challenge:
Augen auf!

Wie viele Schilder in Brailleschrift findest du diese Woche? Zähle mit!

Info-Box



-  1 UE (50 Min)
-  Online-Arbeitsblatt „Barrierefreiheit für alle!“
-  Sozialkunde/Politische Bildung, Geografie, Soziales Lernen, Deutsch

 **Material zum Downloaden:**
www.deinestadtdeinweg.at/G02



Ablauf der Unterrichtseinheit

Schritt 1:

🕒 10 Min

Das Online-Arbeitsblatt "Barrierefreiheit für alle!" wird geöffnet bzw. zur Hand genommen. Die Schülerinnen und Schüler überlegen für sich selbst oder mit ihrer Sitznachbarin oder ihrem Sitznachbarn, für welche Personen Barrierefreiheit wichtig ist. Die Ergebnisse werden im Anschluss in der Großgruppe verglichen und können diskutiert werden.

Schritt 2:

🕒 20–25 Min

Jede Schülerin und jeder Schüler wählt eine der vorher angekreuzten Personen aus. Es wird die Geschichte „Gemeinsam zum Donauinselfest“ aus der Online-Beilage vorgelesen. Die Schülerinnen und Schüler versetzen sich währenddessen in die Situation ihrer ausgewählten Person hinein.

Sie überlegen sich für jedes Bild, ob die abgebildete Situation für sie selbst in ihrer gedachten Rolle störend/einschränkend ist oder ob sie bestimmte Wege meiden/bevorzugen sollten. Außerdem vermerken sie unter den Bildern kurze Notizen und Gedanken.

Die Ergebnisse werden im Anschluss diskutiert.

Tipp: Die Schülerinnen und Schüler übersetzen die Brailleschrift (bspw. von Informationstafeln, im Aufzug) mit dem bereitgestellten Braille-Alphabet aus der Online-Beilage.

Schritt 3:

🕒 10–15 Min

Im Klassenverband wird gemeinsam überlegt, worauf die Schülerinnen und Schüler achten können oder sollen, wenn eine Person Hilfe benötigt.

Schritt 4:

🕒 5 Min

Die Schülerinnen und Schüler überlegen, ob es auf ihrem Schulweg oder in ihrer Schule Situationen mit potenziellen Barrieren gibt. Anschließend werden diese kurz geschildert.

Falls den Schülerinnen und Schülern keine Situation einfällt, wird ihnen die Hausübung aufgegeben, dass sie beim nächsten Nachhause-Gehen darauf achten sollen.



Ablauf der Unterrichtseinheit

Schritt 1:

⌚ 5–10 Min

Die Schülerinnen und Schüler ziehen sich die Schuhe aus und stehen am eigenen Platz. Zunächst fühlen und beobachten sie ihre Füße im Stehen ganz genau (evtl. auch mit verschlossenen Augen):

- *Wie ist die Form eures Fußes?*
- *Stehen eure Füße parallel oder in einem Winkel zueinander?*
- *Ist das Gewicht auf Ferse, Zehenballen und Mittelfuß gleich verteilt?*
- *Ist das Gewicht auf beide Füße gleich verteilt?*

Dann beobachten die Kinder weiter, was passiert, wenn sie folgende angeleitete Bewegungen ausführen:

- *Was verändert sich, wenn ihr euer Gewicht auf die Zehenspitzen oder Fersen verlagert?*
- *Was, wenn ihr in die Knie geht?*
- *Welcher Teil des jeweiligen Fußes oder Beines muss stärker arbeiten, wenn ihr auf nur einem Fuß steht?*
- *Stellt dieser Fuß/dieses Bein durch eine Ausgleichsbewegung automatisch die Balance her?*
- *Funktioniert das bei einem Fuß besser als beim anderen?*

Sie können die Beobachtungsaufgaben beliebig erweitern und mit den Schülerinnen und Schülern über ihre Beobachtungen sprechen.

Schritt 2:

⌚ 10 Min

Sie geben einen kurzen Input zur Anatomie des menschlichen Fußes und der wichtigsten Bestandteile. Die Schülerinnen und Schüler ergänzen die Beschriftungen und den Lückentext am Online-Arbeitsblatt „Knochenjob“.

Schritt 3:

⌚ 10–15 Min

Die Schülerinnen und Schüler bringen am Online-Arbeitsblatt „Knochenjob“ die einzelnen Fotos von unterschiedlichen Bewegungspositionen des Fußes und der Beine in die richtige Reihenfolge. Dies soll für die beiden unterschiedlichen Fortbewegungsgeschwindigkeiten „Gehen“ und „Laufen“ gemacht werden.

Den Schülerinnen und Schülern wird erklärt, wie unser Gang funktioniert. Passende Leitfragen sind:

- *Wie viele Füße berühren in jeder Bewegungsposition den Boden und mit welchem Teil des Fußes?*
- *Welche Fortbewegungsart ist anstrengender?*
- *Wie bewegen sich der Oberkörper und die Arme mit?*

Tipp: Gestaltung eines Barfuß-Parcours: Der Parcours ist ein Erkundungspfad für die Füße und schärft die Sinneswahrnehmung. Gemeinsam kann überlegt werden, was auf dem Barfuß-Parcours erfühlt werden soll. Besonders gut können Materialien auch bei einem gemeinsamen Ausflug im Wald oder Park gesammelt werden.

Schritt 4:

⌚ 10 Min

Anhand des Online-Arbeitsblatts „Homologie“ wird der Begriff „Homologie“ erklärt. Die Schülerinnen und Schüler malen jeweils die homologen Beinknochen der Katze in der gleichen Farbe an. Die Kinder überlegen, wie sich die unterschiedliche Anatomie und Stellung der Gliedmaßen auf die Fortbewegung auswirken (z. B. aufrechter Gang der Zweibeiner, Vierfüßlergang, Sprungkraft). Ergänzen Sie verbal die Informationen aus der Online-Beilage. Vielleicht hat sogar jemand Lust, die Gangweise einer Katze nachzumachen?

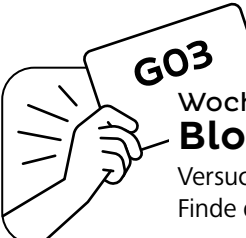
Schritt 5:

⌚ 5 Min

Gemeinsam wird überlegt, wie man die eigenen Füße gesund hält. *Worauf können wir beim Gehen achten und wie pflegen wir unsere Füße richtig?* Abschlussrunde: *Wo werden eure Füße heute noch hingehen?*

G03 Meine Laufmaschine: Was unsere Füße alles können.

Wir nehmen unsere Füße unter die Lupe! Der Mensch geht auf seinen Füßen im Laufe seines Lebens durchschnittlich 50 Millionen Schritte und legt dabei 40.000 Kilometer zurück – das entspricht in etwa einer Erdumrundung. Und mit jedem Schritt tun wir etwas Gutes für unsere Gesundheit. Die Schülerinnen und Schüler erspüren bzw. erfahren deshalb, worauf es bei gesunden Füßen, die bereit für jede Bewegung sind, ankommt.



**Wochen-Challenge:
Bloßhapert**

Versuche diese Woche, auf möglichst vielen unterschiedlichen Böden barfuß zu gehen.
Finde den für dich angenehmsten!

Info-Box



- ⌚ 1 UE (50 Min)
- 📄 Online-Arbeitsblätter „Knochenjob“ und „Homologie“
- 📅 Biologie, Bewegung und Sport

📁 **Material zum Downloaden:**
www.deinestadtdeinweg.at/G03



G03



G04

Stadtgeräusche: So klingt eure Stadt.

Lautstärke wird von jedem Menschen unterschiedlich wahrgenommen. Bei einem Geräusche-Rätsel entdecken die Schülerinnen und Schüler spielerisch ihren Hörsinn neu. Sie tauchen in die Welt des Geräuschesammelns ein und begeben sich auf die Suche nach akustischen Besonderheiten in ihrer Schulumgebung. In der Stadt ist der Verkehr eine der Hauptursachen für Lärm. Die Lautstärke verschiedener Geräuschkulissen wird gemessen und reflektiert.



Wochen-Challenge: **Wonach klingt die Stadt?**

Schreibe diese Woche jeden Tag ein besonderes Stadtgeräusch auf. (Geräuschetagebuch)

Info-Box



2 UE (100 Min)



Smartphone oder Tablet, Online-Arbeitsblatt „Wie laut ist laut?“



Geografie, Sozialkunde/Politische Bildung, Physik, Biologie, Soziales Lernen, Digitale Grundbildung



Material zum Downloaden:

www.deinestadtdeinweg.at/G04



G04

Ablauf der Unterrichtseinheit

Schritt 1:

⌚ 10 Min

Wonach klingt eure Stadt? Die Schülerinnen und Schüler bringen ihre in der Wochen-Challenge geführten Geräuschetagebücher mit.

Gemeinsam wird überlegt:

- *Wo habt ihr eure Geräusche aufgenommen/gehört? Ist es euch schwergefallen, spannende Klänge und Geräusche zu finden?*
- *Welche Klänge und Geräusche habt ihr gefunden? Waren es angenehme oder störende Geräusche?*
- *Wann wird Lautstärke auch als positiv wahrgenommen? (Spielplatz, Konzerte etc.)*
- *Wonach klingt die Stadt?*

Schritt 2:

⌚ 10 Min



Beim Geräusche-Rätsel spielen zwei oder mehrere Teams gegeneinander. Sie bekommen einige Geräusche aus dem Geräuschesammler vorgespielt. Die Schülerinnen und Schüler sprechen sich in Kleingruppen ab, einigen sich auf einen Begriff und schreiben ihn auf. Im Anschluss werden die Ergebnisse verglichen. Welche Gruppe hat am meisten erraten?

www.deinestadtdeinweg.at/G04

Schritt 3:

⌚ 5 Min

Die Schülerinnen und Schüler ordnen am ausgedruckten Online-Arbeitsblatt „Wie laut ist laut?“ (mit Bleistift) die Bilder der verschiedenen Fortbewegungsmittel der Lautstärke nach. Anschließend werden die Lösungsansätze besprochen.

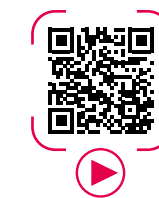
Tipp: Das Arbeitsblatt kann auch erst in der nächsten Einheit aufgelöst werden: Die Schülerinnen und Schüler messen als Hausübung mit einer Lautstärke-App, die Sie in Schritt 4 vorstellen, selbst die einzelnen Fortbewegungsmittel und notieren sich die Ergebnisse.

Schritt 4:

⌚ 15 Min

Die Grundlagen der Lärmmessung werden besprochen, den Schülerinnen und Schülern wird die Funktionsweise der ausgewählten Lautstärke-App erklärt.

Nun laden die Schülerinnen und Schüler eine der beiden Apps („**Schallmessung**“ von **melon soft** oder „**Schallmessung**“ von **Splend Apps**) zur Lautstärkenmessung auf das eigene Smartphone oder Tablet. Es ist dabei aber nicht zwingend notwendig, dass alle die App herunterladen, da für die Messung später Gruppen eingeteilt werden.



Tipp: In Physik kann nun näher auf die physikalische Erklärung von Schall(wellen) eingegangen werden. Diese kann zum Beispiel mit dem Bau eines Bechertelefons besprochen werden. Im Online-Video „Warum hören wir eigentlich?“ wird der Begriff Schall mit einigen Experimenten erklärt.

www.deinestadtdeinweg.at/G04

Schritt 5:

⌚ 10 Min

An der Tafel wird eine Tabelle vorbereitet, in die die Schülerinnen und Schüler ihre späteren Ergebnisse eintragen können. Sie messen mit der App die Lautstärke im Klassenraum:

- mit geschlossenen Fenstern
- mit offenen Fenstern
- wenn alle leise sind
- wenn alle durcheinanderreden
- (optional: in der Pause am Gang/Pausenhof)

Tag 2: Exkursion

Schritt 6: Gesundheitsrisiko Lärm

⌚ 10 Min

Lärm oder kein Lärm? Lärm ist subjektiv und wird unterschiedlich stark wahrgenommen. Sie können einige Geräusche aus dem Geräuschesammler abspielen. Gemeinsam wird reflektiert, was als angenehm und was als unangenehm empfunden wird. Anschließend wird besprochen, was „starke Lärmbelästigung“ ist und welche möglichen gesundheitlichen Folgen diese haben kann.

Tipp für die Biologiestunde: Input zur Anatomie des Ohrs, zu Nervenrezeptoren, gesundheitliche Risiken bei hoher Lärmbelastung (Trommelfellrisse, Abbrechen von Härchen, Hörverlust)

Schritt 7: Messen der Lautstärke außerhalb des Schulgebäudes

⌚ 25 Min

Die Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen eingeteilt (ideal: 3–4 Kinder pro Gruppe), schnappen sich pro Gruppe mindestens ein Smartphone bzw. Tablet mit der App, das Online-Arbeitsblatt sowie Stifte und machen sich bereit, um nach draußen zu gehen.

An zuvor vereinbarten Standorten rund um das Schulgebäude messen die Kinder die Lautstärke und machen ein Foto vom Standort/der Verkehrslage. Die Standorte und Anzahl der Orte können von Ihnen, je nach Schulstandort, bestimmt werden. Die Stellen sollen in maximal 5 Minuten erreicht werden können. Alternativ können auch verschiedene Orte am Schulgelände gewählt werden.

Nicht alle Gruppen müssen alle Standorte messen. Es ist aber sinnvoll, mehrere Messungen von unterschiedlichen Gruppen zum gleichen Standort zu haben, da so Messfehler entdeckt und ausgeglichen werden können.

Schritt 8: Wieder zurück in der Schule

⌚ 10 Min

Die auf einem Online-Arbeitsblatt vermerkten Ergebnisse werden in eine Tabelle an der Tafel eingetragen. Von den Messergebnissen der Gruppen, die am selben Standort gemessen haben, werden die Durchschnittswerte in der Tabelle notiert.

Anschließend werden die Ergebnisse diskutiert und folgende Fragen gestellt:

- *Wie habt ihr euch in der jeweiligen Situation/am Standort gefühlt?*
- *Würdet ihr an dem Standort für längere Zeit verweilen wollen? Falls ja bzw. nein, warum?*
- *Habt ihr die Lautstärke subjektiv als Lärm empfunden?*

Das Ergebnis der Tabelle auf der Tafel kann auf die Rückseite des Arbeitsblattes oder ins Schulheft übertragen werden.

Tipp für die Deutschstunde: Stellen Sie eine Impulsfrage als Hausübung!
„Was lösen unterschiedliche Lautstärken in deiner Umgebung bei dir aus? Wie fühlst du dich, wenn du entlang einer vielbefahrenen Straße gehst? Wie fühlst du dich im Vergleich dazu beim Spaziergehen in einem Park?“

Schritt 9: Reflexionsrunde

⌚ 5 Min

Die Schülerinnen und Schüler denken nochmal an ihr Geräuschtagebuch. Gemeinsam wird reflektiert:

- *Wo habt ihr in dieser Woche besonders ruhige oder angenehme Geräuschkulissen gefunden?*
- *Wo finden wir Rückzugsorte in der Stadt?*

Zur gemeinsamen Reflexion können auch die Bildkarten verwendet werden.

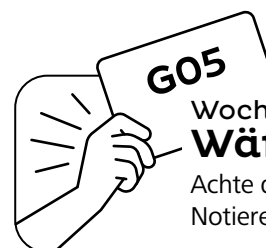




G05

Hitze in der Stadt: Wir kühlen uns ab.

Steigende Temperaturen in Städten belasten nicht nur die Umwelt, sondern auch die eigene Gesundheit und das Wohlbefinden. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in verschiedene Personengruppen hinein und setzen sich mit den Auswirkungen von Hitze in der Stadt auseinander. Sie überlegen sich Strategien, wie sie selbst der Hitze entgehen können.



Wochen-Challenge: **Wärmespeicher**

Achte diese Woche auf warme und kalte Oberflächen.
Notiere dir die fünf wärmsten und die fünf kühlfsten Materialien!

Info-Box



1 UE (50 Min)



Geschichte zum Vorlesen in der Online-Beilage



Deutsch, Geografie, Soziales Lernen



Material zum Downloaden:

www.deinestadtdeinweg.at/G05



Ablauf der Unterrichtseinheit

Schritt 1:

🕒 10 Min

Zum Einstieg wird die Fantasiegeschichte aus der Online-Beilage vorgelesen, welche den Tagesablauf verschiedener Personen während einer Hitzewelle beschreibt. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen die Sichtweise der verschiedenen Personen und überlegen, welche Auswirkungen Hitze auf sie hat.

Gemeinsam wird im Anschluss überlegt:

- Für welche Personengruppen ist Hitze besonders fordernd?
- Wie wirkt sich Hitze auf die Menschen aus?
- Können sie sich gegen Hitze schützen oder benötigen sie Hilfe?
- Können die Personen eure Ideen, um der Hitze zu entkommen, tatsächlich umsetzen?

Tipp: Als Hausübung wählen die Schülerinnen und Schüler eine der Personen aus der Geschichte aus und schreiben ihren Tagesablauf weiter. Die Person versucht sich an diesem Tag bestmöglich abzukühlen. Wie sieht ihr weiterer Tagesverlauf aus? Was kann sie tun, um der Hitze zu entfliehen? Dabei soll genau überlegt werden, ob die Person die Abkühlungsideen tatsächlich umsetzen kann.

Schritt 2:

🕒 10 Min

Die Schülerinnen und Schüler bilden Zweiergruppen. Sie sollen sich an einen besonders heißen Tag erinnern und ihrer Partnerin oder ihrem Partner davon erzählen. Sie interviewen sich gegenseitig:

- Wo hast du diesen Tag verbracht? Was hast du gemacht? (z. B. lernen/arbeiten, bewegen/rennen, mit/im Wasser spielen, Eis essen, drinnen/draußen aufhalten)
- Wie hast du dich bei der Hitze gefühlt?
- Was hast du gemacht, um dich abzukühlen?
- Was davon war angenehm, was hat weniger gut funktioniert?
- Wie ging es anderen Menschen in deiner Umgebung (Eltern, Geschwister, Großeltern)? Was haben sie bei der Hitze gemacht?

Schritt 3:

🕒 20 Min

Im Gesprächskreis werden die Beschreibungen der Schülerinnen und Schüler zum Thema „Abkühlung“ gesammelt. Dabei wird für die jeweilige Partnerin bzw. für den jeweiligen Partner geantwortet.

In einer zweiten Runde werden Strategien überlegt, wie Hitze in der Stadt entgegengewirkt werden kann. Dabei kann auch nochmal auf die Wochen-Challenge Bezug genommen werden.

Die gefundenen Strategien aus der zweiten Runde werden auf der Tafel gesammelt. Beispiele zur Hitzereduktion in der Stadt: Begrünung, Bäume, Wasser/Flüsse, kühle Orte (Kirchen, schattige Innenhöfe, ...), Parklets, Trinken (Trinkbrunnen) etc.

Schritt 4:

🕒 10 Min

Hitze-Bingo: Aus den gefundenen Maßnahmen in Schritt 3 werden neun Begriffe ausgewählt und in einen Raster eingetragen.

Bis zur nächsten Stunde bekommen die Kinder die Aufgabe, aufmerksam durch die Stadt zu gehen. Immer, wenn sie einen der Begriffe auf dem Zettel in der Stadt entdecken, können sie diesen wegstreichen (Bingo). In der darauffolgenden Stunde wird verglichen, wer am meisten Begriffe gefunden hat, und überlegt, ob noch zusätzliche Abkühlungsmöglichkeiten aufgefallen sind.

Tipp: Mit den Schülerinnen und Schülern wird die „Cooles Wien“-App heruntergeladen. Darin ist eine Karte mit allen Kühlungs- und Erfrischungsangeboten der Stadt. In Kleingruppen kann digital erkundet werden, welche unterschiedlichen Möglichkeiten dargestellt sind und welche Angebote es rund um die eigene Schule gibt.



KLIMASCHUTZ und Mobilität

Klimaschutz stellt die Weichen für unsere Zukunft. Nachhaltige Mobilität ist dabei ein Gamechanger. Mit den folgenden Unterrichtsideen sensibilisieren Sie Ihre Klasse für dieses wichtige Thema – und vermitteln spielerisch neues Wissen und spannende Zugänge.



Ablauf der Unterrichtseinheit

Schritt 1:

⌚ 15 Min

Die PowerPoint-Präsentation „Stadt-Bilder“ aus der Online-Beilage wird zusammen angeschaut. Zu jedem Stadtbild wird gemeinsam eine Frage beantwortet.

Anschließend überlegen die Schülerinnen und Schüler, ob sie in Wien Plätze kennen, die nachhaltig und ihren eigenen Bedürfnissen entsprechend gestaltet sind. Hier können von Ihnen Hilfestellungen gegeben werden.

Schritt 2:

⌚ 10–15 Min

Um eine Stadt zu planen, muss man zunächst wissen, was sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt wünschen und was sie brauchen. Die Schülerinnen und Schüler sollen gemeinsam herausfinden, was ihre Stadt für sie selbst lebenswert macht und welche Bedürfnisse die Stadt als Lebensraum erfüllen muss.

Folgende Impulsfragen helfen dabei:

- An welchen Plätzen fühlt ihr euch wohl?
- Wo verbringt ihr gerne eure Freizeit?
- Wie könnten die Häuser aussehen?
- Welche Fortbewegungsmittel sollte es in eurer Stadt geben?
- Wie viel Platz wünscht ihr euch für die Zu-Fuß-Gehenden, wie viel Platz für Radfahrende und den Autoverkehr (kann in % angegeben werden)?
- Welche Tiere gibt es in der Stadt und was brauchen sie?
- Welche Geräusche mögt ihr besonders gerne in der Stadt?
- Welche Düfte dürfen in deiner Stadt nicht fehlen?
- Habt ihr es gerne sauber?
- Was würdet ihr euch in der perfekten Stadt für eure kleinen/großen Geschwister und für eure Eltern oder Großeltern wünschen?

Die Ergebnisse werden stichpunktartig an die Tafel geschrieben.

Schritt 3:

⌚ 20–25 Min

Jetzt ist Kreativität gefragt! Die Schülerinnen und Schüler zeichnen/skizzieren ihre zukünftige Wunsch-Stadt auf ein A4-Blatt (egal aus welcher Perspektive und in welcher Weise) oder schreiben einen Text darüber.

Diese Impulsfragen helfen den Schülerinnen und Schülern dabei:

- Wie bewegen sich die Menschen in eurer Stadt fort?
- Wie und wo wohnen die Menschen in eurer Stadt?
- Wo verbringen die Menschen in eurer Stadt ihre Freizeit?
- Was brauchen die Menschen in eurer Stadt, um sich wohlfühlen?
- Wo kommt die Energie für die Stadt her?
- Wo das Essen?
- Gibt es in eurer Stadt markante Gebäude oder Freiräume, wie z. B. eine Kirche, ein Museum, einen Freizeitpark, einen Marktplatz, ein Hochhaus, ein Gewässer?
- Gibt es in eurer Stadt unterirdische Teile, wie Lokale, Raum zum Parken, U-Bahnen?

Tipp: Machen Sie aus den Ideen eine Ausstellung. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Zeichnungen und Texte in der nächsten Unterrichtseinheit. Anschließend werden sie für andere Klassen sichtbar in der Aula aufgehängt.

Weiterführender Tipp: Die Schülerinnen und Schüler wählen spontan verschiedene existierende Plätze in Wien aus. Das könnte eine Ecke im Schulhof, ein Platz vor dem Wohnhaus oder ein bestimmter Weg sein. Gemeinsam werden Möglichkeiten zur Umgestaltung überlegt. Hier können auch Vor- und Nachteile bezüglich ökologischer Nachhaltigkeit besprochen werden.

K01

Plane deine Stadt:

Grüne, coole und andere Ideen für mehr Lebensqualität.

In der Stadt gibt es viel zu erleben und zu entdecken. Unter anderem gute Ideen, wie unsere Stadt klimafreundlich und lebenswert gestaltet werden kann. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich genauer mit ihrem Lebensumfeld auseinander, erforschen, wie es geplant ist, welche Wirkung es auf sie hat und was sie verändern würden.



Wochen-Challenge: Blitzumfrage

Frage diese Woche 5 Personen nach ihrem Lieblingssort in der Stadt und notiere dir die Antworten.

Info-Box



1 UE (50 Min)



PowerPoint-Präsentation „Stadt-Bilder“ aus der Online-Beilage, Papier, Stifte



Bildnerische Erziehung, Deutsch



Material zum Downloaden:

www.deinestadtdeinweg.at/K01



K01



K02 Stadtnatur: Mein essbarer Schulweg.

Stadtnatur ist vielfältig. Sie umfasst sowohl Parks und (Vor-)Gärten, Brachflächen oder begrünte Dächer und Fassaden als Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit dem weltweiten Lebensmittelanbau und den damit verbundenen Transportwegen. Sie kommen mit Anbaumöglichkeiten in der Stadt in Berührung und überlegen, wie sie diese selbst umweltfreundlich erreichen und dabei dem Klima etwas Gutes tun.



K02

Wochen-Challenge:
Naturblick

Fotografiere diese Woche 5 Orte, die die Stadt grüner machen und überlege, welche Flächen noch grüner werden könnten.

Info-Box



	1 UE (50 Min)
	Online-Arbeitsblatt „Wo kommen unsere Lebensmittel her?“, Atlas
	Geografie, Ernährung und Haushalt, Biologie, Werken

 **Material zum Downloaden:**
www.deinestadtdeinweg.at/K02



Ablauf der Unterrichtseinheit

Schritt 1:

🕒 10 Min

Zum Einstieg sammeln die Schülerinnen und Schüler Begriffe von Obst- und Gemüsearten sowie andere Lebensmittel, die sie gerne essen, an der Tafel.

Sie überlegen sich anschließend:

- Aus welchen Ländern könnten die Lebensmittel kommen?
- Kann man sie das ganze Jahr lang oder saisonal essen?
- Werden sie importiert oder regional angebaut?
- Welche davon habt ihr schon einmal selbst geerntet und welche werden im Supermarkt gekauft?

Lebensmittel/Symbole/Jahreszeiten werden auf die Tafel gemalt/geschrieben.

Schritt 2:

🕒 15 Min

Im Atlas werden die Produktionsländer ausgewählter Lebensmittel gesucht. Auf dem Online-Arbeitsblatt „Wo kommen unsere Lebensmittel her?“ werden diese angemalt/markiert. Nun werden Pfeile nach Österreich eingezeichnet und die Transportwege verglichen:

- Welche Lebensmittel haben lange, welche kurze Transportwege?
- Wie kommen diese Lebensmittel nach Österreich? Schiff/Zug/Flug/Lkw
- Welche Umweltauswirkung haben Transporte und wie können sie vermieden werden?

Tipp: Die Weltreise eines Obstsalats: Alle Kinder bringen ein Stück Obst mit. Gemeinsam wird ein Obstsalat zubereitet. Welche Wege haben die Zutaten zurückgelegt?

Schritt 3:

🕒 15 Min

Einstiegsfragen:

- Gibt es Lebensmittel, die in der Stadt angebaut werden (könnten)?
- Kennt ihr solche Orte/Projekte in Wien?
- Und wie kommt ihr zu diesen Orten, ohne dabei Emissionen zu verursachen?

Die Schülerinnen und Schüler stellen sich ihren eigenen Schulweg vor und überlegen, wo auf diesem Weg Obst und Gemüse angepflanzt werden könnte. Sie lassen ihrer Fantasie dabei freien Lauf und machen sich Notizen zu ihrem „essbaren Schulweg“. Unabhängig von Region und Saison – wie könnte so ein „essbarer Schulweg“ aussehen? Welche Bäume/Sträucher wachsen auf diesem Weg? Und wie bringen wir die Ernte umweltfreundlich nach Hause?

Anschließend bilden die Schülerinnen und Schüler Zweierteams, um sich einige ihrer Ideen zu erzählen. Danach wird im Klassenverband überlegt, welche Ideen davon in der Stadt bereits umgesetzt werden oder umsetzbar wären.

Tipp: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre Ideen gemeinsam weiter und planen ihr Begrünungsprojekt für das Schulgelände.

Schritt 4:

🕒 10 Min

Beispiele von Gemeinschaftsgärten, Hochbeeten oder anderen Projekten aus der Stadt werden hergezeigt. Anregungen dazu finden Sie in der Online-Beilage.

- Welche Flächen lassen sich in Städten begrünen? Welche davon könnte ich begarteln?
- Welche Begrünungsmaßnahmen und Projekte kennt ihr aus Wien? Oder von Besuchen in anderen Städten?
- Wieso könnte es sinnvoll sein, mehr Flächen zu begrünen?

Es wird besprochen, was die Schülerinnen und Schüler von diesen Projekten halten, ob sie selbst welche kennen und ob sie sich vorstellen könnten, bei einem dieser Projekte mitzumachen.

Tipp: Schon jetzt lassen sich auf einem Stadtpaziergang tolle Rohstoffe sammeln. Gibt es Kastanienbäume im Schulumfeld? Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler auf ihren Wegen Kastanien sammeln und stellen Sie gemeinsam ein Waschmittel her.



Ablauf der Unterrichtseinheit

Schritt 1:

🕒 15 Min

Folgende Fragen werden zusammen in der Klasse besprochen:

- Was bedeutet Klima? Was ist der Unterschied zum Wetter?
- Was ist CO₂ und was hat es mit dem Klimawandel zu tun? Was bedeutet Klimawandel?
- Wodurch entstehen CO₂ und seine Äquivalente?
- Wie funktioniert der Treibhauseffekt?
- Wie groß ist der CO₂-Ausstoß pro Kopf und Jahr? Für diese Frage können die Schülerinnen und Schüler zuerst Schätzungen aufstellen.

Die Überlegungen können von Ihnen durch ein interaktives Tafelbild (z. B. Mindmap, Skizzen) ergänzt werden. Input dazu finden Sie in der Online-Beilage.

Schritt 2:

🕒 20 Min

Die Klasse wird in fünf Gruppen geteilt. Jede Gruppe bekommt das Online-Arbeitsblatt „Wer verschmutzt mehr?“ ausgeteilt. Folgende Fragen auf dem Online-Arbeitsblatt werden von den Gruppen beantwortet:

- Wie viel CO₂ stößt das jeweilige Verkehrsmittel auf einer bestimmten Strecke im Straßenverkehr aus?
- Wie hoch ist der Pro-Kopf-Ausstoß?

Im Anschluss findet eine kurze Diskussion der Ergebnisse statt. Was ist den Schülerinnen und Schülern aufgefallen? Welche Konstellation ist am umweltfreundlichsten?

Schritt 3:

🕒 10–15 Min

Die Schülerinnen und Schüler schätzen, wie viel kg CO₂ sie an einem Tag verursachen. Die Schätzungen werden auf der Tafel festgehalten.

Danach wird die Geschichte „Ein ganz normaler Tag“ aus der Online-Beilage vorgelesen. Aufgabe während des Lesens ist es, die CO₂-Quellen, die zum Zeitpunkt der Benutzung CO₂ ausstoßen, in der Geschichte zu finden.

Nach der Geschichte werden die Werte der einzelnen Quellen besprochen.



Tipp: Alle Schülerinnen und Schüler können mit einem Online-Tool ihren eigenen CO₂-Fußabdruck berechnen.

www.deinestadtdeinweg.at/K03

Schritt 4:

🕒 5–10 Min

Um den großen Anteil des Verkehrs am täglichen CO₂-Ausstoß zu verbildlichen, wird ein Kuchendiagramm mit den Anteilen der verschiedenen Sektoren, durch die CO₂ ausgestoßen wird, hergezeigt und diskutiert.

Impulsgebende Fragen können sein:

- Was können wir an unserer eigenen Mobilität verändern, um den Ausstoß zu reduzieren?
- Was tut ihr schon, um im Bereich Verkehr umweltfreundlicher zu leben?

K03 Unser täglicher CO₂-Fußabdruck: Wir gehen auf Spurensuche!

Das Thema CO₂ ist sehr präsent, wenn es um den Klimawandel geht. Doch was genau ist denn eigentlich CO₂? Woher kommt es? Und wo kommt es in unserem Alltag vor? Können wir es vielleicht vermeiden? Durch einfache Rechenaufgaben bekommen die Schülerinnen und Schüler ein Gespür von den Mengen des CO₂-Ausstoßes im Verkehr und erfahren anhand einer Geschichte, wo in ihrem Alltag CO₂-Quellen zu finden sind.



Wochen-Challenge: Eigenantrieb

Lege deinen Schulweg eine Woche lang zumindest ohne Auto, im Idealfall auch ohne Öffis, zurück.

Info-Box



1 UE (50 Min)



Online-Arbeitsblatt „Wer verschmutzt mehr?“, Geschichte zum Vorlesen in der Online-Beilage



Chemie, Mathematik, Biologie



Material zum Downloaden:

www.deinestadtdeinweg.at/K03



K03



K04 Clean air in cities: How to improve air quality in our city.

Luft ist die Lebensgrundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen. Saubere Luft trägt deutlich zur Steigerung der Lebensqualität bei, daher liegt es in unserem Interesse, Luftverschmutzung zu vermeiden. Durch ein kurzes Video wird den Schülerinnen und Schülern das Thema „Saubere Luft in der Stadt“ nähergebracht. Sie überlegen, was sie selbst zu sauberer Luft in der Stadt beitragen können.



**Wochen-Challenge:
KAWOUUUM!**

Bastle 5 Seedbombs, um die Stadt grüner und die Luft sauberer zu machen!
Wirf jeden Tag am Schulweg eine aus!

Info-Box



- 🕒 1 UE (50 Min)
- 📄 Online-Arbeitsblatt „Video reflection“, Englisch-Wörterbücher, Taschenlampe (Smartphone)
- 📅 Englisch, Geografie, Chemie, Biologie

📁 **Material zum Downloaden:**

www.deinestadtdeinweg.at/K04



Ablauf der Unterrichtseinheit

Schritt 1:

🕒 10 Min

Schauen wir uns mal die Luft an: Der Klassenraum wird abgedunkelt. Durch eine Taschenlampe (am Smartphone) können alle für sich oder Sie für die Klasse in den Raum hineinleuchten. Nun können kleine Teilchen im Lichtstrahl der Taschenlampe beobachtet werden. Wenn Textilien über dem Lichtstrahl geschüttelt werden, ist der Effekt noch besser zu beobachten.

Gemeinsam wird überlegt:

1. Was ist Luft und wozu brauchen wir sie?
2. Wie gelangen Verschmutzungen in die Luft?
3. Sind alle Teilchen sichtbar oder gibt es auch unsichtbare?
4. Welche Stoffe/Gerüche habt ihr bereits hier in der Schule wahrgenommen? (Rauch, Parfum, Dampf etc.)

Luft brauchen wir zum Atmen. Deshalb sollte sie möglichst frei von Schadstoffen sein. Im Lichtstrahl kann beobachtet werden, dass sie das nicht immer ist. Wie sauber die Luft in Städten ist, hängt von vielen Faktoren ab.

Schritt 2:

🕒 5 Min



Die Schülerinnen und Schüler schauen sich das Video „Air pollution in cities“ an, das über die Onlinewelt aufgerufen und via Beamer gezeigt wird. Vorher bekommen die Kinder noch die Aufgabe, sich während des Videos unbekannte Vokabel auf dem Online-Arbeitsblatt „Video reflection“ zu notieren. Nach dem Video wird im Klassenverband kurz zusammengefasst, um welches Thema es im Video geht und was sonst noch aufgefallen ist.

www.deinestadtdeinweg.at/K04

Schritt 3:

🕒 10 Min

Die Schülerinnen und Schüler schlagen die ihnen unbekannten Vokabeln in den Wörterbüchern nach und übertragen diese in ihr Vokabelheft oder auf das Online-Arbeitsblatt. Sie wiederholen die Vokabeln zuerst für sich selbst. Sollten weiterhin Vokabeln unklar sein, werden diese an der Tafel gesammelt und gemeinsam besprochen.

Schritt 4:

🕒 5 Min

Das Video wird erneut gezeigt und die Schülerinnen und Schüler sollen diesmal mehr auf den Inhalt und die getroffenen Aussagen achten. Auf dem Online-Arbeitsblatt können Notizen gemacht werden.

Schritt 5:

🕒 15–20 Min

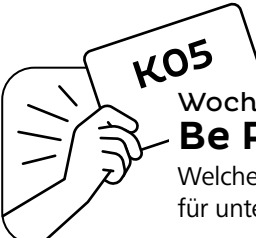
Nach dem Video beantworten die Schülerinnen und Schüler die Wahr-oder-Falsch-Aussagen und Freitext-Fragen auf dem Online-Arbeitsblatt in Kleingruppen. Danach werden die richtigen Antworten im Klassenverband besprochen.

Tipp: Gemeinsam können die Schülerinnen und Schüler Seedbombs für die Wochen-Challenge basteln.



K05 Mobilitätswerkstatt: Upcycling: Supporterlis* für unterwegs

Ob bei Regen oder Sonnenschein, es gibt viele nützliche Dinge, die uns beim Unterwegssein in der Stadt begleiten. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit dem Thema Upcycling und werden angeleitet, selbst ein Supporterli* zu basteln. Sie werden so dazu angeregt, sich kreativ mit Fragen der Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen und verknüpfen ihre eigene Alltagsmobilität mit Klimaschutz.



K05

Wochen-Challenge:
Be Prepared

Welche Helferlein begleiten dich diese Woche? Bring dein liebstes Supporterli* für unterwegs mit in die Schule.

Info-Box



-  1 UE plus 1 Werkstunde (100 Min)
-  Online-Arbeitsblatt „Upcycling“, Plakate, diverse Materialien je nach Upcycling-Idee
-  Werken, Bildnerische Erziehung

Material zum Downloaden:

www.deinestadtdeinweg.at/K05



Ablauf der Unterrichtseinheit

Schritt 1:

⌚ 10 Min

Im Klassenverband wird überlegt, was uns täglich beim Unterwegssein in der Stadt begleitet und unterstützt.

Impulsfragen für das Sammeln können sein:

- Was hilft euch, wenn ihr bei Regen zu Fuß unterwegs seid? (z. B. Regenschutz für Rucksack)
- Was hilft euch, wenn es besonders heiß in der Stadt ist? (z. B. Sitzgelegenheit im Schatten)
- Was hilft euch, Dinge mit dem Rad zu transportieren? (z. B. Fahrradkorb, Satteltasche)

Die Ideen werden an der Tafel festgehalten.

Schritt 2:

⌚ 10 Min

Geben Sie einen kurzen Input zum Begriff Upcycling. Die Schülerinnen und Schüler lesen gemeinsam mit der Sitznachbarin oder dem Sitznachbarn die Aufgabe „Wer war ich gestern – wer bin ich heute?“ auf dem Online-Arbeitsblatt und versuchen herauszufinden, mit welchen Gegenständen Upcycling gemacht wurde.

Schritt 3:

⌚ 15 Min

Die Schülerinnen und Schüler werden in Kleingruppen aufgeteilt. Jeder Kleingruppe wird eine der Upcycling-Ideen vom Online-Arbeitsblatt zugeteilt. Sie überlegen, welche Materialien dafür upgecycelt werden können und woher sie diese kostenlos oder kostengünstig bekommen. Auf einem Plakat hält jede Gruppe eine Materialsammlung fest, zeichnet einen ersten Entwurf und schreibt eine Bastelanleitung.

Schritt 4:

⌚ 10 Min

Jede Kleingruppe stellt ihr Plakat mit dem Entwurf und ihrer Bastelanleitung der Klasse vor. Die Schülerinnen und Schüler geben sich gegenseitig Feedback zu ihren Ideen.

Tipp: Die Schülerinnen und Schüler überlegen gemeinsam, welche weiteren Upcycling-Ideen sie zum Thema Mobilität im Schulhaus umsetzen könnten (z. B. „Lufttankstelle“ Fahrradpumpe etc.).

Schritt 5:

⌚ 5 Min



Mit den Schülerinnen und Schülern wird besprochen, welche der Upcycling-Ideen in der nächsten Einheit umgesetzt werden soll (eigene oder eine aus den Anleitungen) und welche Materialien sie dafür benötigen werden. Anleitungen für eine Regenschutzhülle für den Rucksack, einen Fahrradkorb oder eine Satteltasche und einen Sitzhocker finden Sie in der Onlinewelt.

www.deinestadtdeinweg.at/K05

* Ein Supporterli ist ein nützlicher Gegenstand, der uns beim täglichen Unterwegssein unterstützt.



SICHERHEIT und Mobilität

Sicherheit und Mobilität gehören untrennbar zusammen. Nur wer die Regeln kennt, kann sich sicher – und selbstbewusst – durch die Straßen navigieren. Mit den folgenden Unterrichtsideen trainieren Ihre Schülerinnen und Schüler richtiges, konzentriertes Verhalten.



Ablauf der Unterrichtseinheit

Schritt 1:

🕒 10 Min

Die Bildkarten werden in die Mitte des Raumes gelegt. Die Schülerinnen und Schüler denken an ihren eigenen Schulweg. Reihum wählt jedes Kind ein Bild und erzählt, warum es dieses Bild an seinen Schulweg erinnert.

Schritt 2:

🕒 15 Min

Die Schulumgebung wird, z. B. mithilfe von Google Maps, auf die Tafel projiziert. Die Schülerinnen und Schüler zeichnen mit verschiedenfarbiger Kreide den eigenen Schulweg oder einen Teil davon ein. So werden die Schulwege der Mitschülerinnen und Mitschüler nachvollzogen und sichtbar gemacht.

Schritt 3:

🕒 15 Min

Die Schülerinnen und Schüler analysieren gemeinsam ihre eigene Schulumgebung anhand der folgenden Fragen. Besondere Stellen oder herausfordernde Situationen können gemeinsam eingezeichnet werden.

- Was gefällt euch gut?
- Was findet ihr nicht gut?
- Was würdet ihr gerne ändern?
- Gibt es besondere Orte, an denen ihr jeden Tag vorbeikommt?

Weitere Impulsfragen könnten sein:

- Wie kommt ihr in die Schule (mit dem Auto/Eltern, zu Fuß, mit öffentlichen Verkehrsmitteln, mit dem Rad oder dem Roller)?
- Was gefällt euch an eurer Schulumgebung oder auf dem Weg zur Schule besonders gut (z. B. mit Freundinnen und Freunden reden, das Vogelgezwitscher, das gute Eisgeschäft)?
- Gibt es Situationen, in denen ihr euch manchmal unwohl fühlt? Wenn ja, warum?



Tipp: Die Schülerinnen und Schüler bauen den Straßenabschnitt vor ihrer Schule im StreetTuner nach. Anschließend überlegen sie sich, wie der Straßenraum vor ihrer Schule im Idealfall aussehen würde. Die Entwürfe können mittels Screenshot festgehalten werden. Den passenden Link finden Sie in der Onlinewelt.

www.deinestadtdeinweg.at/S01

In einer anderen Variante bekommen die Schülerinnen und Schüler die Hausübung, ihren Schulweg ganz bewusst auf dem Nachhauseweg wahrzunehmen und sich Notizen zu machen.

Tipp: In Kleingruppen sollen fünf Wörter gefunden werden, die den Schulweg beschreiben (z. B. interessante Orte, Geräusche, Gefühle etc.). Anhand dieser Worte wird ein Reim oder Gedicht erstellt (z. B. Elfchen oder Haiku als Gedichtform).

Schritt 4:

🕒 10 Min

Gemeinsam wird überlegt, wie schwierige Situationen oder negative Dinge in der Schulumgebung und auf dem Schulweg verbessert werden können.

Kann eine schwierige Situation umgangen werden? An wen kann ich mich wenden, um etwas beseitigen oder reparieren zu lassen? Wie kann ich selbst zu einer Verbesserung beitragen?

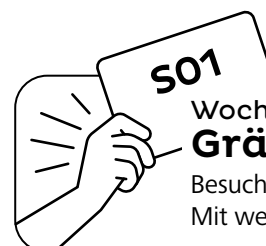
Außerdem wird den Schülerinnen und Schülern die „Sag's Wien“-App aus der Online-Beilage vorgestellt.

Tipp: Alle laden sich die App herunter und versuchen, über die nächsten Wochen aufmerksam durch die Stadt zu gehen. In einer Folgestunde kann darüber gesprochen werden, ob etwas gemeldet werden konnte und ob es etwas bewirkt hat.

S01

Meine Schulumgebung & Ich: Mit offenen Augen durchs Grätzl.

Die Schülerinnen und Schüler analysieren ihre Schulumgebung anhand verschiedener Fragen. So lernen sie Ihr Grätzl noch besser kennen. Sie setzen sich mit den Möglichkeiten ihres Schulumfeldes auseinander und entwickeln gemeinsam Lösungsvorschläge für Herausforderungen entlang des Schulwegs.



Wochen-Challenge: Grätzlreim

Besuche diese Woche einmal deinen Lieblingsort rund um die Schule.
Mit welchen fünf Worten würdest du ihn beschreiben? Verfasse einen Reim!

Info-Box



1 UE (50 Min)



Notizzettel, Bildkarten, Tafel oder Plakatpapier, (einige) Smartphones



Sozialkunde/Politische Bildung, Geografie, Bildnerische Erziehung,
Deutsch, Soziales Lernen



Material zum Downloaden:

www.deinestadtdeinweg.at/S01



S01



Ablauf der Unterrichtseinheit

Schritt 1:

🕒 5 Min

Den Schülerinnen und Schülern werden zum Einstieg folgende Fragen gestellt:

- Kennt ihr Navigations-Apps?
- Wisst ihr, wie Navigations-Apps funktionieren?

Letzteres kann mithilfe der Online-Beilage genauer erklärt werden.

Schritt 2:

🕒 5–10 Min

Gemeinsam werden bekannte Navigations-Apps an der Tafel gesammelt. Dann bilden die Schülerinnen und Schüler Kleingruppen und suchen weitere Navigations-Apps auf dem Smartphone oder Tablet heraus (**Suchtipp:** die Apps mit den meisten Bewertungen bevorzugen). Die Apps werden auf dem Online-Arbeitsblatt „Navigation“ notiert und anschließend der Sammlung auf der Tafel hinzugefügt.

Schritt 3:

🕒 15 Min

Jede Gruppe wählt nun eine App aus der Sammlung aus. Diese wird auf das Smartphone oder Tablet heruntergeladen.

Des Weiteren bekommen die Gruppen den gleichen Start- und Endpunkt vorgegeben und schauen sich den Weg zu Fuß, mit dem Fahrrad und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln genauer an. Sie machen sich Notizen auf dem Online-Arbeitsblatt „Navigation“:

- Welche Wegzeit wird angegeben?
- Sind die Informationen leicht aus der App abzulesen? Erkennt ihr, ob und wo ihr umsteigen müsst?
- Was fällt euch sonst noch auf?
- Hat die App spezielle Features (bspw. aktuelles Verkehrsaufkommen, Anzeige von Sperrungen, Wanderwege, Fahrrad-Reparaturstationen, Kompass etc.)?

Schritt 4:

🕒 20–25 Min

Die Einschätzungen der einzelnen Apps werden an der Tafel kurz zusammengetragen. Abschließend werden die Unterschiede gemeinsam besprochen und diskutiert.

Tipp: Nicht immer ist ein Handy zur Orientierung dabei. Die Schülerinnen und Schüler können gemeinsam Ideen sammeln, wie und woran man sich auch ohne Telefon orientieren kann (besondere Bauwerke, Pläne in U-Bahn-Stationen, Orientierungsschilder im öffentlichen Raum).

- Woran könnt ihr erkennen, wo ihr gerade seid?
- Und wo könnt ihr Anhaltspunkte finden, wo ihr hinmüsst?

Tipp: Die Schülerinnen und Schüler suchen sich eine der vorgestellten Navigations-Apps aus und testen die App für eine Woche in verschiedenen Situationen. Sie berichten in der folgenden Stunde, ob sich ihre App bewährt hat.

S02

Der Weg ist das Ziel: Mit Navigations-Apps die Stadt erkunden.

Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Apps für die Navigation in der Stadt kennen. Beim App-Vergleich achten sie bewusst auf deren Funktionen und Möglichkeiten, um für sich zu erkennen, welche App für den eigenen Alltag am besten geeignet ist.



Wochen-Challenge: **Stadtlabrynth**

Notiere dir eine Woche lang alle Hilfsmittel, mit denen du dich in der Stadt orientierst.

Info-Box



1 UE (50 Min)



Online-Arbeitsblatt „Navigation“, eigene Smartphones oder Tablets



Geografie, Informatik, Digitale Grundbildung



Material zum Downloaden:

www.deinestadtdeinweg.at/S02



S02



Ablauf der Unterrichtseinheit

Schritt 1:

⌚ 10 Min

Am Boden wird mit Isolierband eine ca. 5 Meter lange Linie aufgeklebt. Einem Kind werden mit einem Tuch die Augen verbunden. Ziel ist es, die Linie entlangzugehen.

Die restliche Gruppe hat dabei die Aufgabe,

- sich im ersten Durchgang vollkommen leise zu verhalten,
- im zweiten Durchgang die Schülerin oder den Schüler abzulenken, indem ihr bzw. ihm laufend (schnell und viele) Fragen gestellt werden (leichte Rechenaufgaben, „Was hast du gestern nach der Schule gemacht?“, ...). Dabei ist darauf zu achten, dass die Gruppe im ganzen Raum verteilt ist.
- Dann verhalten sich alle nochmal völlig still, während die Schülerin oder der Schüler ein drittes Mal versucht, durch den Parcours zu gehen.

Die Versuchsperson darf vorher nicht darauf eingestellt werden, dass ihr beim Gehen Fragen gestellt werden, die beantwortet werden sollen. Am besten verlässt sie vor dem Briefing der Gruppe den Raum.

Schritt 2:

⌚ 5 Min

Anschließend wird gemeinsam reflektiert:

- Mit welchen Sinnen nehmt ihr den Straßenverkehr wahr?
- Wie ist es der Versuchsperson beim Gehen des Parcours gegangen?
- Was hat am meisten abgelenkt?
- Konnte sich die Versuchsperson auf das Geradeausgehen konzentrieren?
- Wann fällt es uns leichter, aufmerksam zu sein?

Schritt 3:

⌚ 5 Min

In der Reflexion wird Bezug auf die Wochen-Challenge genommen. Die Schülerinnen und Schüler bringen dazu ihre Notizen mit. Die häufigsten Ablenkungen werden notiert.

Schritt 4:

⌚ 10 Min

Aus Kegeln, Hütchen, Matten, Sesseln etc. wird ein abwechslungsreicher Parcours aufgebaut.

Schritt 5:

⌚ 15 Min

Die Schülerinnen und Schüler sollen zweimal den Parcours bewältigen. Dazu gehen sie paarweise zusammen. Sie wählen zwei Ablenkungen aus der Liste von Schritt 3 und überlegen, wie sie diese simulieren können. Abläufe könnten zum Beispiel so aussehen:

- Person 1 geht in ihrem Gehtempo. Dabei spricht Person 2 einen kurzen Text vor, den Person 1 als Nachricht am Smartphone tippen soll.
- Person 1 bekommt Kopfhörer aufgesetzt und hört Musik. Person 2 kreuzt immer wieder möglichst unbemerkt ihre Wege.
- Person 1 und 2 erzählen sich gegenseitig von ihrem letzten Ausflug und halten dabei möglichst lange Blickkontakt.

Weitere Ablenkungen können die Schülerinnen und Schüler spielerisch ausprobieren. Dabei kann auch die Zeit gestoppt werden.

Schritt 6:

⌚ 5 Min

Anschließend wird wieder gemeinsam reflektiert:

- Welche Variante ist euch schwerer gefallen? Warum?
- Wie verwendet ihr euer Smartphone am Schulweg? Muss jede Nachricht sofort beantwortet werden?
- Wodurch könnten wir unsere Aufmerksamkeit im Straßenverkehr erhöhen?



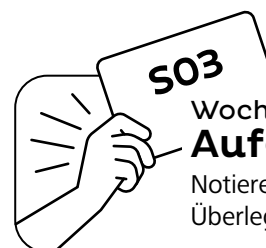
Tipp: Manchmal lässt die Konzentration nach. Zum Beispiel, wenn wir schlecht geschlafen haben oder lange in der Schule gesessen sind. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Aufgabe, jeden Tag vor ihrem Schulweg eine Konzentrationsübung zu machen. In der Onlinewelt findet sich dazu unter Code S03 eine Reihe an Ideen. Hat sich meine Aufmerksamkeit dadurch verbessert? In einer nachfolgenden Stunde können die Wahrnehmungen im Klassenverband diskutiert werden.

www.deinestadtdeinweg.at/S03



S03 Aufmerksamkeit und Ablenkung: Geschulte Wahrnehmung.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ihrem eigenen Verhalten im Straßenraum auseinander. Sie reflektieren Alltagssituationen, in denen sie aufmerksamer und weniger aufmerksam sind. Das Spüren in die eigenen Sinne dient als Gesprächsanlass über Ablenkung und bewusstes Wahrnehmen. Eigene Strategien, aufmerksam unterwegs zu sein, werden entwickelt.



Wochen-Challenge: Aufgepasst!

Notiere dir diese Woche drei Situationen, die dich unterwegs ablenken. Überlege, wie du sie vermeiden kannst.

Info-Box



1 UE (50 Min)



Augenbinde, Parcourshindernisse (Kegel, Hütchen, Sessel etc.), evtl. Isolierband, Smartphone, Kopfhörer



Bewegung und Sport, Soziales Lernen



Material zum Downloaden:

www.deinestadtdeinweg.at/S03



S03

Hier gibt es weitere spannende Unterrichtsideen des Kuratorium für Verkehrssicherheit: risi-und-ko.at





Ablauf der Unterrichtseinheit

Schritt 1:

🕒 10 Min

Zur Einführung stellen Sie die Geschichte und Entstehung von Graffiti und Street Art vor. Hintergrundinfos sowie eine Sammlung wichtiger Begriffe finden Sie in der Online-Beilage bzw. am Online-Arbeitsblatt.

Schritt 2:

🕒 20 Min

Verschiedene Fotografien von Street Art und Graffiti werden auf einem Tisch aufgelegt. Beispielbilder dazu finden Sie in der Onlinewelt. Jedes Kind sucht sich ein Foto aus, das es besonders anspricht. Die Kinder nehmen das ausgewählte Foto mit und finden sich in Kleingruppen zu je fünf Personen zusammen.

Nun werden alle Fotos der Reihe nach vorgestellt: Jedes Kind beschreibt, was auf dem Foto zu sehen ist, warum genau dieses Foto ausgewählt wurde und was das Bild bei ihm auslöst.

Dabei können folgende Fragen unterstützen:

- Was seht ihr auf dem Bild?
- Welches Gefühl löst das Bild in euch aus?
- Welche Stimmung/Emotion verbindet ihr mit dem ausgewählten Foto?

Schritt 3:

🕒 20 Min

Nun erhält jede Kleingruppe eine Karte der Schulumgebung/des Grätzls oder zeichnet eine Skizze auf Basis einer Onlinekarte.

In der Kleingruppe werden die zuvor beschriebenen Gefühle realen Orten in der Umgebung zugeordnet: Die Kinder überlegen jeweils für sich, ob sie einen Ort im Grätzl kennen, der ein ähnliches Gefühl bei ihnen auslöst.

Die entsprechenden Orte werden auf der Karte markiert. Dafür können beispielsweise die Bildkarten auf die Karte geklebt werden.

Sollte ein Kind keinen zum Bild passenden Ort benennen können, können auch die anderen Gruppenmitglieder Vorschläge für eine Verortung machen. Sofern niemand das Bild im Gebiet verorten kann, wird es beiseitegelegt.

Schritt 4:

🕒 10 Min

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Verortungen der Klasse. Gemeinsam wird überlegt, ob und warum Orte in der Stadt unterschiedliche Gefühle und Emotionen hervorrufen können.

Schritt 5:

🕒 40 Min

Nun fertigen die Schülerinnen und Schüler selbst ein Graffiti bzw. ein eigenes „Piece“ an. Es sollen Graffitis entworfen werden, die positive Botschaften im öffentlichen Raum verbreiten, die Stadt bunter und freundlicher machen. Dazu suchen sich die Schülerinnen und Schüler ein passendes und kurzes (englisches) Wort aus.

S04 Graffiti und öffentlicher Raum: Die Stadt ist bunt!

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Geschichte und dem Entstehen von Graffiti auseinander. Fotografien von Street Art und Graffiti (aus Wien) dienen als Gesprächsanlass über Emotionen. Durch die Verortung mit realen Orten im Grätzl werden die Schülerinnen und Schüler eingeladen, über das eigene Empfinden in der Stadt zu reflektieren. Eigene Street-Art-Entwürfe werden angefertigt, um die Stadt bunter und freundlicher zu gestalten.

S04
Wochen-Challenge:
Wien ist bunt!
Mach mit deiner Graffiti-Idee die Stadt bunter! Was ist deine Botschaft?
Präsentiere deine Idee nächste Woche der Klasse!

Info-Box



2 UE (100 Min)



Online-Arbeitsblatt „Cool seit 1967“, Fotografien von Street Art und Graffiti, Karte der Schulumgebung für jede Kleingruppe



Deutsch, Englisch, Bildnerische Erziehung, Soziales Lernen



Material zum Downloaden:

www.deinestadtdeinweg.at/S04



S04



S05

Miteinander im Verkehr: Man kann nicht nicht kommunizieren.

Auf welche Weise kommunizieren wir im Verkehr? Lässt sich durch nonverbale Kommunikation ein verantwortungsbewusstes und rücksichtsvolles Miteinander sicherstellen? Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in dieser Einheit mit Spannungen und Interessenskonflikten in sozialen Gefügen auseinander, die auch im Verkehr nicht vermeidbar sind. Sie erarbeiten Möglichkeiten, um mit unterschiedlichen Konfliktsituationen umzugehen. Sie üben so das bewusste Wahrnehmen und Betrachten des Straßenraums.

S05
Wochen-Challenge:
Schilderzählung

Zähle eine Woche lang täglich nach, wie viele der folgenden Verkehrszeichen du entdeckst.
Montag: Einbahn, Dienstag: Stopp, Mittwoch: Zebrastrassen, Donnerstag: Radweg, Freitag: Vorrang geben

Info-Box



2 UE (etwa 100 Min)



(einige) Smartphones, PowerPoint-Präsentation „Schilder-Dschungel“



Geografie, Sozialkunde/Politische Bildung, Soziales Lernen



Material zum Downloaden:

www.deinestadtdeinweg.at/S05



S05

Ablauf der Unterrichtseinheit

Schritt 1:

🕒 15 Min

Die Schülerinnen und Schüler finden sich in Kleingruppen zusammen. Ihr Arbeitsauftrag lautet, aufmerksam durch das Schulhaus zu gehen und sich dabei auf die Suche nach Schildern zu machen. Ist eines gefunden, wird es fotografiert. Welche Gruppe findet mehr Schilder?

Zurück im Klassenraum wird gemeinsam reflektiert:

- Welche Gruppe hat die meisten Fotos gemacht?
- Welche Schilder wurden gefunden und wo befinden sie sich?
- Was teilen uns diese Schilder mit?
- Gibt es andere Formen, um einander etwas mitzuteilen? (Gesten, Körpersprache, Signale etc.)

Schritt 2:

🕒 5 Min

Nonverbale Kommunikation: An der Tafel werden Begriffe (umdrehen, langsam gehen, stehenbleiben etc.) gesammelt. Dazu werden Gesten überlegt, mit denen die Schülerinnen und Schüler miteinander kommunizieren.

- Wie zeigen wir uns gegenseitig, dass wir durstig oder hungrig sind?
- Wie könnte ich jemanden dazu auffordern, die Tafel zu löschen, sich zu setzen oder Abstand zu halten?
- Wie könnte das Durcheinander, wenn sich alle frei durch den Klassenraum bewegen, reguliert werden?

Schritt 3:

🕒 25 Min

Verständigung über nonverbale Signale: Es wird eine Signalgeberin oder ein Signalgeber gewählt, die/der die gesammelten Begriffe (siehe oben) nochmals verinnerlicht.

Alle Schülerinnen und Schüler (auch die Signalgeberin oder der Signalgeber) bewegen sich durch den Klassenraum. Im Hintergrund läuft zur Ablenkung Musik.

Begegnet die Signalgeberin oder der Signalgeber einem anderen Kind, gibt sie oder er dem Kind ein nonverbales Signal. Darauf muss es entsprechend reagieren. Nach einiger Zeit wird gewechselt.

Zwischen den Runden wird reflektiert:

- Was hat gut und was hat weniger gut funktioniert?
- Würde eine andere Geste besser funktionieren?

Tipp: Der Spielablauf eignet sich auch zum Üben von verbalen Signalen.

Schritt 4:

🕒 5 Min

Sozialkompetenzen, wie die individuellen kognitiven, emotionalen und motorischen Fähigkeiten, sind für unser Zusammenleben notwendig. Die Bedürfnisse und Gefühle anderer zu erkennen, ist aber nicht immer ganz so einfach, wenn sie uns nicht verbal mitgeteilt werden.

Um ein rücksichtsvolles Miteinander sicherzustellen, gibt es im Alltag einige Hilfestellungen. Welche könnten das sein? Die Antwort erwartet die Schülerinnen und Schüler in der nächsten Stunde!

Tag 2: Quiz und Spiele

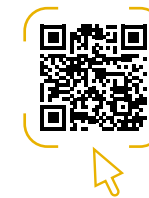
Schritt 5:

⌚ 10–15 Min

Die Schülerinnen und Schüler besprechen anhand der PowerPoint-Präsentation „Schilder-Dschungel“ aus der Online-Beilage die verschiedenen Verkehrsschilder.

- Welche Verkehrsschilder gibt es?
- Was haben sie gemein und worin unterscheiden sie sich?
- Kennt ihr bereits einige dieser Schilder?
- Habt ihr manche davon auf euren Wegen schon einmal gesehen?

Der Überblick der Verkehrsschilder aus der PowerPoint-Präsentation bleibt geöffnet, um ihn für den nächsten Schritt parat zu haben.



Tipp: Um das Wissen zu den vorgestellten Verkehrszeichen gleich zu festigen, gibt es hier noch ein Verkehrszeichen-Quiz.

www.deinestadtdeinweg.at/S05

Schritt 6:

⌚ 25–30 Min

Die Schülerinnen und Schüler bilden Kleingruppen. Pro Person werden die Bezeichnungen von 2–3 Verkehrsschildern auf kleine Kärtchen geschrieben und in eine Schale geworfen. Die Kleingruppen teilen sich nochmals in zwei Teams auf.

Nun läuft das Spiel in 3 Runden ab:

- Runde 1:** Eine Spielerin oder ein Spieler aus Team 1 beschreibt dem eigenen Team so viele Schilder wie möglich binnen einer Minute. Danach ist Team 2 an der Reihe. Das Prozedere wird wiederholt, bis keine Begriffe mehr in der Schale sind. Die Teams zählen die erratenen Begriffe, dann kommen sie wieder in die Schale.
- Runde 2:** Gleicher Ablauf wie in Runde 1, nur werden die Begriffe pantomimisch statt verbal dargestellt.
- Runde 3:** Jetzt wird's kompliziert. In Runde 3 geht es darum, die Begriffe nur mehr mit einem Wort oder Geräusch darzustellen.

Das Team, das zum Schluss die meisten Begriffe erraten hat, gewinnt.

Schritt 7:

⌚ 5 Min

Die Schülerinnen und Schüler bekommen die Aufgabe, zu beobachten, welche Signale/Verkehrszeichen/Gesten sie auf ihrem Schul- und Nachhauseweg finden, die sie davor vielleicht nicht bewusst wahrgenommen haben. Die Notizen dazu können in der nächsten Stunde besprochen werden.



Impressum:

Medieninhaber & Herausgeber: Mobilitätsagentur Wien GmbH, Große Sperlgasse 4, 1020 Wien;
© Fotos: Mobilitätsagentur/Christoph Meissner; Foto Seite 46: Mobilitätsagentur/Christian Fürthner;
Gestaltung: BUERO.BAND; Druck: Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1, 7210 Mattersburg